

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

er mit seiner Frau große Reisen, über welche er seinerzeit im Ischler Wochenblatt berichtete. Einen großen Teil seiner auf den Reisen gemachten Sammlungen, insbesondere jene von seiner großen indischen Reise, schenkte er dem Ischler Museum. Er war ein leidenschaftlicher Jäger und nahm wiederholt als Gast auch an den Hoffjagden teil. Kurz vor seinem Tod hatte er noch den Wunsch seiner ihm im Jahre 1917 im Tode vorangegangenen Gattin erfüllt, und ein Kriegergrab für jene Krieger, die in den Spitälern zu Ischl starben, am Friedhofe zu Ischl errichten lassen. Die letzten Tage überfiel ihn der Gedanke, er werde ganz verarmen und müsse Hungers sterben; schnell setzte er sein Testament auf, verfasste selbst noch die Todesanzeige, worauf er sich auf dem sonnigen Balkon seiner schönen Villa in der Habsburgerstraße durch einen Schuß aus seinem Jagdgewehr den Tod gab. Sarsteiner war auch langjähriger Direktor der Sparkasse zu Bad Ischl, einstiger Vorstand des Turn- und Alpenvereines.<sup>519)</sup>

Anfangs November machten sich zu Ischl die ersten Spuren des beginnenden, völligen Zusammenbruches an der Front bemerkbar. Am 4. November trafen vier schwere Lastautos mit tschechischer Mannschaft ein, beladen mit Decken, Pelzen, Petroleum und Lebensmitteln. Sie wurden hier angehalten und mußten im Hotel „zum schwarzen Adler“ einkehren. Die Heimkehrenden versuchten, so viel als möglich von der italienischen Front in ihre Heimat zu verschleppen. Die Autos wurden mit Beschlag belegt, während die Militärpersonen mit dem nächsten Zuge heimgeführt wurden. Einige Tage darauf überflogen mehrere Flieger die hiesige Gegend, ebenfalls heimkehrende Fliegeroffiziere, einer von ihnen stürzte mit seinem Apparat auf den Heischfeldern ab.<sup>520)</sup> Um die Bevölkerung gegen Uebergriffe heimkehrender Soldaten zu schützen, wurde am 5. November auf Anregung des Bürgermeisters Leithner eine Volkswehr geschaffen. 80 heimgekehrte Soldaten traten sogleich dieser Vereinigung bei. Die neue Volkswehr oder der Soldatenrat, wie sich die neue Schutztruppe etwas später nannte, übersiedelte in die Räume des Verkehrsbüros auf der Esplanade und amtierte hier. Als Beiräte von der Gemeinde Bad Ischl wurden Hauptmann Georg Malec (Markhoff) und Hans von Eidl aufgenommen.

Auch in Ischl machten sich die Folgen des Zusammenbruches fühlbar. Bald wurden Volks- und Protestversammlungen (die erste am 15. November im großen Kurhausaal) einberufen. Nach der ersten Versammlung zog eine Menschenmenge vor das Gemeindehaus in der Pfarngasse und entsandte eine Abordnung an die Gemeindevertretung mit dem Verlangen, daß diese sofort abdankte, doch teilten die Gemeindevertreter mit, sie würden in gesetzlicher Weise bis zu den Neuwahlen die Geschäfte der Gemeinde fortführen. Ähnliche Versammlungen waren nun an der Tagesordnung, doch siegte allmählich die Vernunft über die erhitzten Gemüter.<sup>521)</sup>

Am 14. Februar 1919 legte der bisherige Leiter der Wirerschen Kuranstalten, Regierungsrat Dr. Max Mayer, seine Stelle nieder; laut dem Stiftsbrief übernahm dieselbe Salinenarzt Dr. Adolf Höchsmann. Dr. Mayer war auch vor kürzer Zeit Direktor des neuen Krankenhauses geworden, der bisherige Sekundararzt Dr. Heinrich Thieß wurde Primararzt, während von da ab ein dritter Arzt als Assistent in den ärztlichen Stand des Krankenhauses eingereiht wird.<sup>522)</sup>

Auf Betreiben des Steuerdirektors Dobrauz wurde am 24. Februar die Organisation der Festbesoldeten in Bad Ischl ins Leben gerufen, welche dann Postoberoffizial Franz Todl zu ihrer vollen Entfaltung brachte, eine wirtschaftliche Vereinigung, die in den Zeiten der größten Lebensmittelnöte der Nachkriegszeit ein Segen für den so schwer getroffenen Mittelstand wurde. Den im Spätherbst gebildeten Soldatenrat mit seinem Obmann Wiglsteiner gesellten sich im Lauf des Frühjahres ein Bauern-, ein Arbeiter- und Gewerberat bei.<sup>523)</sup> Am 2. Juni bildete sich die neue Gemeindevertretung.<sup>524)</sup> Salinenmeister Johann Voglhuber wurde mit 30 von 35 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Am 27. Juli wurde der Präsident der interalliierten Lebensmittelkommission Mister Buttler,<sup>525)</sup> der mit seinen beiden Töchtern und seinem Adjutanten im Hotel Elisabeth abgestiegen war, feierlich begrüßt; gerade die Amerikaner hatten nach dem Umsturz durch verschiedene wohlthätige Aktionen viel zur Linderung der großen Lebensmittelnot beigetragen. Das Theater blieb diesen Sommer geschlossen und öffnete nur zu gelegentlichen Wohlthätigkeitsvorstellungen seine Pforten. Am 10.